



Gemälde von Paul Delvaux in der Metrostation Bourse

## Unterwegs in Brüssel

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind alle gut zu Fuß und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Fußgänger haben es wesentlich besser, seit der Boulevard Anspach im Zentrum vor der Börse kilometerlang verkehrsberuhigt ist. Die kleinen Gassen in der Umgebung der Grand Place und das Ausgeh- und Modeviertel Ste-Catherine (siehe Touren 1 und 2) entdeckt man am besten per pedes. Auch der Mont des Arts, der Kunstberg mit den bedeutendsten Museen der Stadt, die Place du Grand Sablon und die Marollen mit ihren Antiquitätengeschäften und dem beliebten alteingesessenen Flohmarkt Jeu de Balle, sind von Grand Place oder Gare Centrale gut zu Fuß zu erreichen. Vom Marollenviertel führt ein Aufzug zum Justizpalast, der den Weg zur Avenue Louise verkürzt, einer Shoppingader mit glamourösen Geschäften.

Tour 3 und Tour 6 in diesem Buch wurden so konzipiert, dass man den Weg bergab geht. Von der Place Flagey in Ixelles (Tour 6) bietet die etwas ansteigende Rue Lebroussart eine schnelle Verbindung in das vom Jugendstil geprägte St-Gilles (Tour 7) mit individuellen Shoppingmöglichkeiten und Szenecafés in der Rue Baillie. Ixelles zählt wie Schaerbeek und St-Gilles zu den weitläufigeren Vierteln. Ins EU-Viertel fährt man mit der Metro bis Schuman. Vom Europarat lässt es sich dann durch den Parc Léopold bis zum Europaparlament durchstreifen. Von der netten Place du Luxembourg gibt es Busse zurück ins Zentrum. Vom Zentrum aus fährt eine Metro in 15 Minuten direkt bis zum Atomium.

### Mit Metro, Tram (Préméto) und Bus

Die vier Metrolinien (1, 2, 5 und 6, im Buch sind die Haltestellen mit  markiert) werden durch Préméto genannte Trams ergänzt. Sie fahren streckenweise unterirdisch und haben auch teilweise unterirdische Haltestellen, weshalb sie

wie die Metro vom Straßenverkehr unabhängig und entsprechend schnell sind (im Buch haben ihre Haltestellen ebenfalls das Symbol ). Busse können schon mal im Stau stecken bleiben, generell bieten aber auch diese – von 5.30 Uhr morgens bis Mitternacht – gute und schnelle Verbindungen in alle Teile der Stadt. Am Wochenende fahren zwischen 24 und 3 Uhr außerdem im Halbstundentakt Nachtbusse (Noctis), ihre Haltestellen sind mit einem N gekennzeichnet. Betreiber des öffentlichen Nahverkehrs ist die *Société des Transports Intercommunaux Bruxelles* (stib-mivb.be) mit zahlreichen Ticketautomaten, aber auch Infopunkten und Verkaufsstellen in großen Metrostationen, z. B. Porte de Namur, Rogier, Gare du Midi, Roodebeek, De Brouckère und Gare de l'Ouest. Lassen Sie sich am besten am Schalter einen Metroplan und die Abfahrtszeiten von Tram und Bus geben (Mo–Fr 8–19 Uhr, Sa 8–16 Uhr). Man kann eine mobile App auf sein Handy laden. Im Zentrum fährt die Metro alle 2:30 Min., sonst alle 6 Min.

**Fahrkarten:** Die Tickets gelten grundsätzlich für alle Verkehrsmittel und die gesamte Stadt; Zonen gibt es nicht.

Man bekommt sie an Automaten und an Schaltern in der Metro. Einzelfahrschein für den Bus kann man auch direkt beim Fahrer kaufen (50 ct teurer). Die Tickets muss man vor dem Einsteigen in die Metro bzw. direkt nach dem Einsteigen in den Bus und in die Tram entwerfen, auch nach dem Umsteigen und wenn es Tagestickets sind. Kontrolleure warten oft am Metroausgang oder halten Busse zwischen den Haltestellen an.

Busfahrer erwarten in Brüssel ein **Handzeichen**, wenn man in den Bus einsteigen möchte. Gibt man dies nicht, fahren sie an der Haltestelle vorbei.

**Preise:** Einfache Fahrt 2,60 €, Tageskarte (carte 1 jour) 8 €. Bei kontaktlosem Bezahlen mit der Karte am Automaten oder dem Smartphone 50 ct günstiger. Mit der wiederaufladbaren persönlichen *Mobib Card* (am Schalter, 5 €) kann man Monatskarten hochladen oder auch den sogenannten *Brupass*, damit kostet eine Fahrt 2,40 € und eine Zehnerkarte 16,80 €. Es lohnt sich bei längeren Aufenthalten oder vielen Fahrten. Man darf ein Fahrrad in der Metro und in größeren Trams ohne Stufen mitnehmen (außer Mo–Fr zwischen 7 und 9 und zwischen 16 und 18.30 Uhr). Für das Rad muss man ein Einzelticket lösen.

## Brüssel im Kasten

### Kunst in der Metro

Als die Brüsseler Metro in den 1960er-Jahren gebaut wurde, beschloss die Verkehrsgesellschaft MIVB/STIB die Monotonie anderer U-Bahnen zu vermeiden und beauftragte namhafte Künstler, jede Station individuell zu gestalten. So malte Paul Delvaux für die Station Bourse/Beurs das nostalgische Wandbild mit den historischen Brüsseler Straßenbahnen. Auf dem Bahnsteig der Station Eddy Merckx erinnert ein Rennrad in einem Glaskasten an den legendären belgischen Radrennfahrer. Pierre Alechinsky und Christian Dotremont kreierten 1976 den Fries „Sept Ecritures“ in der Station Anneessens. Die Station Horta, nach dem Jugendstilarchitekten benannt, schmückt ein Gitter, das von der berühmten Maison du Peuple übrig blieb (→ S. 143). Wie ein Graffiti wirkt die Wandbemalung von Roger Somville in der Station Hankar. Für Farbe und Frohsinn sorgen auch Figuren aus den Comics „Tim und Struppi“ von Hergé. Um sie zu sehen, muss man an der Haltestelle Stockel aussteigen. Die Liste lässt sich fortsetzen – also Augen auf in der Metro.

## Mit dem Taxi

Es ist in Brüssel nicht gerade leicht, ein Taxi zu bekommen. Selbst auf bestellte Taxis wartet man oft sehr lange und manchmal sogar vergeblich. Steigen Sie am besten in Taxis mit gelbem Schild auf dem Dach ein, denn nur die so gekennzeichneten Unternehmen haben feste Tarife, die von der Stadt festgelegt sind. Alle anderen Taxis kommen von außerhalb, was sich an den höheren Preisen bemerkbar macht. In Brüssel kostet ein Taxi in etwa so viel wie in deutschen Städten, je nach Tageszeit und Strecke (nachts beispielsweise teurer). Auf den Webseiten einiger Anbieter kann man die Preise für die jeweilige Strecke online berechnen lassen. Zum Flughafen (15 km) fallen 47–50 € an, in der Stadt kosten nicht allzu lange Fahrten meist 15–20 €.

**Taxi-Ruf:** Autolux ☎ 02/5123123, Taxis Bleus ☎ 02/2680000, Taxis Verts ☎ 02/3494949.

## Mit dem Auto

Wer sich morgens oder abends während der Rushhour mit dem Auto durch Brüssel zu bewegen versucht, bleibt leicht im Stau stecken. Immer stark befahren ist die *Stadtautobahn Rue de la Loi* zwischen historischem Zentrum und EU-Viertel. Durch die achsenartigen Boulevards fällt die Orientierung leicht, doch biegt man in kleinere Seitenstraßen ein, wird es schnell verwirrend. Gratis parken außerhalb der gebührenpflichtigen Parkhäuser und Hotelgaragen ist immer noch möglich, aber nicht ganz leicht. An abgelaufenen Parkuhren oder in Anwohner-Parkzonen wird auch abgeschleppt. Autos werden manchmal aufgebrochen: Am besten nichts im Wagen liegen lassen und das Handschuhfach ausräumen und öffnen, damit man sieht, dass es leer ist. Wer in Parkhäusern parkt, kann das Risiko minimieren.

## Mit dem Fahrrad

Brüssel ist in den letzten Jahren eine immer fahradfreundlichere Stadt geworden, dank der Vereinigung **Pro Velo**. Sie verleiht und repariert Fahrräder und bietet **Stadtführungen auf dem Fahrrad** an, etwa zu den Jugendstilvillen in Ixelles und St-Gilles oder in den Bois de la Cambre.

**Pro Velo**, Fahrradverleih (4 Std. 16 €, 22 € pro Tag, pro Woche 82 €, plus Kaution), auch E-Bikes und Accessoires. Die Preise stehen auf der Webseite. Dort kann man auch geführte Touren mit dem Rad (ca. 16 €) aussuchen und mit Thema, Termin und Uhrzeit reservieren und passend dazu ein Rad ausleihen (unter Our Services, Tourism and Leisure). Mo–Sa 10–18 Uhr, Di 13–18 Uhr, So geschlossen. Pro Vélo Bruxelles, Rue de Dublin 19, Ixelles, ☎ 02/5027355, [provelo.org](http://provelo.org). 🚲 Porte de Namur, Bus 71.



Gute Option: städtische Leihräder

An insgesamt 360 Orten hat die Stadt Stationen für ihre modernen Leihfahräder eingerichtet, darunter auch E-Bikes (evillo). Man bezahlt für diesen *Villo* (villo.be) genannten Service eine Grund- und weitere zeitabhängige Gebühren an einem Automaten mit dem Chip auf der Kreditkarte. Für Besucher die einfachste Option: Man nimmt ein *Ticket 1 Jour* und kann für

1,50 € Grundgebühr ein Fahrrad leihen; die ersten 30 Minuten der Nutzung sind kostenlos, die zweiten 30 Minuten kosten 0,50 €, die dritten 1 € etc. Für monatliche Nutzungen und E-Bikes muss man sich als Nutzer einschreiben (siehe Webseite).

## Brüssel im Kasten

### Street-Art-Führung oder Spaziergang

Ist es Kunst oder sind es nur beschmierte Hauswände? Graffitis und Street Art polarisieren, besonders in Großstädten wie Brüssel, aber sie sind auch faszinierend und erzählen Geschichten. Eine Führung, z. B. mit *Fais le Troittoir*, ist ein authentisches Erlebnis, das auch Jugendliche spannend finden dürften. Der Name des Kulturvereins ist ein Wortspiel für „sich auf der Straße prostituieren.“

Die Bibliothekarin Caroline Vercruysse bietet ehrenamtlich Stadtführungen zu Tags und Graffitis an und vermittelt auch Touren mit Taggern durch das Matongé in Ixelles oder durch Molenbeek. Seit Jahren beobachtet sie die Szene: „Immer mehr Werke tauchen in reicheren Gegenden auf, in Uccle, in Saint-Gilles“. Sogar in der Rue Vanderschrick, der Straße mit den schönsten Jugendstilvillen in Saint-Gilles.

„Neben stark codierten Tags, wie wir sie oft an Zügen sehen, gibt es mittlerweile viel bildhaftere Werke“, hat sie festgestellt. Die Illegalität steigert das Adrenalin – um Geld geht es dabei nicht. Auf Wunsch der Besitzer entfernt die Stadt die Tags, was sich nicht ganz ohne kleine Veränderungen an der Bausubstanz bewerkstelligen lässt.

Viel Freude machen Caroline all die Bleistifte (frz. crayons), die das belgische Künstlerkollektiv Créons („Wir gestalten“) als animiertes Kunstwerk auf Hauswänden und Türen hinterlässt. „Unter den Künstlern sind immer mehr Kunststudenten oder Absolventen der Kunsthochschulen“, sagt Caroline. „Street Art überschreitet Grenzen, oft spielerisch und mit viel Humor.“

Viel Hype gab es um das *Enfant Terrible* Vincent Glowinski, dessen Name heute fast jeder Brüsseler kennt. Er kam 2005 aus Paris und studierte an der Kunsthochschule École La Cambre. Unter dem Namen „Bonom“ zauberte er bei Nacht an schwindelerregend hohen Hauswänden Zeichnungen von Tieren, teilweise anatomisch genau bis zur Struktur des Skeletts. Er hat die Beweglichkeit und Konstitution eines Tänzers. Schon kurz nach dem Studium ließen Choreograph Wim Vandekybus und seine Compagnie Ultima Vez ihn das Stück „Méduses“ inszenieren. Mit 24 Jahren erwischte die Polizei ihn 2010 in flagranti, während er seinen Gestaltungswillen an einer Hauswand ausließ. Viele Brüsseler setzten sich erfolgreich dafür ein, die hohe Geldstrafe abzuwenden, die ihm drohte. Am Ende kam er mit Arbeitsdienst davon. „Er ist beliebt und talentiert, fand es aber ungerecht, besser behandelt zu werden als alle andere Tagger“, sagt Caroline. „Deshalb verwendet

## Geführte Stadttouren

Zahlreiche Veranstalter (s. u.) bieten geführte Touren an, die das Verständnis für die Brüsseler Besonderheiten wecken und direkt zu den Highlights führen. Besonders attraktiv sind hier die Themen „Jugendstil“, „Art déco“ und „Bier“, aber auch Street Art. Zu den altingesessenen Anbietern gehören **Arau**,

**Arkadia, Bruxelles Barvard**. Die Firma **Brussel Running Tours** ([brusselsrunningtours.com](http://brusselsrunningtours.com)) bietet 9 km lange Sightseeingtouren für Jogger an, auch auf Englisch, z. B. durch das EU-Viertel oder an Brüssels Comic-Hauswänden vorbei. Zu Street Art in Brüssel gibt es eine umfangreiche Webseite mit Parcours. Man kann sich aber auch von den Experten des gemeinnützigen Vereins **Fais le**

er statt Bonom seither nur noch seinen echten Namen.“ Und bannt Menschen riesengroß auf Hauswände, so seinen Vater, der sein Geschlecht mit der Hand verdeckt, hoch über Saint-Gilles. Und eine masturbierende Frau über der Place Stéphanie in Ixelles. Die Gemeinden entfernen seine Murals nicht mehr, selbst wenn sie in muslimisch geprägten Vierteln exzessiv physische Tabuzonen von Mann und Frau plakatieren. Caroline hat es schon oft gesehen: „Empörte Fassadenkletterer übermalen solch Scham einflößende Körperteile bei Nacht und Nebel.“ Und den Teil des Werks oberhalb der Gürtellinie lassen sie stehen. Respekt vor Bonom? Oder hatten sie schlicht nicht mehr Zeit?

Fais le Trottoir, ☎ 0488/987033, [faisletrottoir.com](http://faisletrottoir.com). Termine und Anmeldungen über die Webseite.

Der Bleistift (frz. crayon) ist das Markenzeichen des Künstlerkollektivs Créons



**Totttoir** (faisletrottoir.com) führen lassen (→ Kasten S. 250). Sie sind Street-Art- und Graffiti-Enthusiasten, einige selbst Tagger. Zu Fuß, mit dem Doppeldeckerbus, dem Rad, dem Segway, der Kutsche oder dem Boot– bei dem vielfältigen Angebot an geführten Touren dürfte jeder eine Variante finden, die ihm die Stadt in all ihren Facetten auf originelle Weise präsentiert.

**Arau** (Atelier de Recherche et d'Action urbaines), sehr gute Führungen (2 Std., ca. 12 €) auf Französisch oder Englisch, z. B. zum Thema Art nouveau. Das Büro für Stadtforschung startete seine Arbeit bereits in den 1960er-Jahren mit Protestaktionen gegen Spekulantentum und den Abriss wertvoller historischer Bausubstanz. Auf der Webseite kann man Thema, Zeitpunkt, Uhrzeit und Preis wählen (erm., Brussels Card, normal etc.). Boulevard Adolphe Max 55, ☎ 02/2193345, arau.org.

**Arkadia**, thematische Führungen von Kunsthistorikern, März bis Dez. jedes Wochenende. Rue de Namur 10, ☎ 02/3194560, arkadia.be.

**Brussel Bier Bus**, Brüssel-Sightseeing mit Fokus auf dem Thema Bier in einem Bus aus den 1960er-Jahren oder einem Vintage-Krankewagen aus dem Zweiten Weltkrieg, beliebt bei Gruppen. In Begleitung eines einheimischen Führers lernt man die Welt des Brüsseler Biers kennen, in mehreren Bierbars, Traditions- und Craft-Beer-Brauereien. Ab 37,50 € pro Pers. inkl. fünf Bierproben. Sa 13.45–17 Uhr. Place Royale 8, brusselsbeerbus.com.

**Brussels City Tours**, mit der geführten „Brussels Grand City Tour“ (halber Tag) gelangt man im Sightseeing-Bus und zu Fuß mit Guides zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Tickets kosten 30 € für Erwachsene, 27 € für Rentner und Studenten, 15 € für Kinder. Start tägl. um 10 Uhr. Rue du Marché aux Herbes 61, ☎ 02/5137744, brussels-city-tours.com.

**Cactus**, geführte Radtouren durch Brüssel, originell und abseits der ausgetretenen Pfade. April bis Okt. Sa 13.30 Uhr ab Gare Centrale (3,5 Std., auf Englisch, 23 €, 32 € inkl. Leihfahrrad, 45 € mit Leih-E-Bike). Los geht es am Grand Hospice. Rue du Grand Hospice 7, ☎ 02/497190714, cactus.brussels.

**Groovy Brussels**, geführte Touren ab 39 €, z. B. zu den Themen Bier und Schokolade; auch eine Sightseeing-Tour mit dem Rad. ☎ 02/484898936, groovybrussels.com.

**Bruxelles Bavard**, Stadtrundgänge und Ausflüge, z. B. in den Forêt de Soignes, siehe Webseite. Rue de la Vignette 132, ☎ 02/488941813, bruxellesbavard.be.

**La Fonderie**, das Industriemuseum auf einem ehemaligen Fabrikgelände in Molenbeek organisiert auch bei Brüssellern beliebte Führungen zur industriellen Entwicklung der Stadt. Nach Voranmeldung, siehe Kalender auf der Webseite. Rue Ransfort 27, ☎ 02/4109950, lafonderie.be. ☹ Comte de Flandre.

**Rivertours**, von Mai bis Sept. führen Bootstouren durch Brüssel über den Kanal und vorbei an einer recht industriellen Landschaft bis zum Park von Laeken und Brüssels Yachthafen. Es werden auch zahlreiche geführte Tagesausflüge mit Schiffen angeboten, z. B. nach Antwerpen mit zwei Schleusendurchfahrten. Quai Béco, Avenue du Port, Boulevard d'Ypres 84, ☎ 02/2185410, rivertours.be. ☹ Yser.

**Brussels by Water**, verschiedene Bootsfahrten auf dem Kanal und in der Region. Beliebt ist die Fahrt mit dem Waterbus nach Vilvoorde von Mai bis Okt. (hin und zurück 7 €, Fahrrad 1 €, nur Hinfahrt und mit dem Rad zurück 3,50 €). 2bis Quai des Pénières, ☎ 02/2036406, brusselsbywater.be. Siehe auch unter waterbus.eu.

**Segway City Tours**, 10 Min. Übung und einen Führerschein brauchen Neulinge, um den Segway zu steuern. Dann geht es los mit der zweistündigen Städtetour (auf Englisch) vorbei an zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Zu buchen online unter segwaycitytours.be. Abfahrt Juni bis Okt. Mi–So um 11, 14 und 16.30 Uhr. Ab 40 € pro Pers. für 1 Std., 55 € für 2 Std. Rue du Marché au Charbon 1, ☎ 02/5887899.

## Brüssel erleben mit Insidern

**Brussels Greeters:** Ob Shopping, Gastronomie oder Nachtleben, wer Brüssel an der Seite eines Begleiters entdecken möchte, der schon länger in der belgischen Hauptstadt lebt, kann sich unter **greeters.be** an das Netzwerk Freiwilliger wenden. Das Thema des begleiteten Stadtpaziergangs kann man sich gern selbst aussuchen. Interessante Einblicke, eine individuelle, maßgeschneiderte Führung und nette Kontakte sind nahezu garantiert. Kontakt auch über **greeters@visit.brussels** oder Facebook.



Das Meininger Hotel war einmal eine Brauerei

→ Karte S. 256/257

## Übernachten

Vorteilhaft für den Kurzbesuch ist eine Unterkunft in zentraler Lage. Zu empfehlen sind die Straßen um die Halles St-Géry und die Kirche Ste-Catherine, St-Gilles in der Nähe der Rue du Bailli, das quirlige Viertel Ixelles um St-Boniface und natürlich die direkte Umgebung der Grand Place. Die nobelste Hotelgegend der Stadt ist die Avenue Louise.

Brüssels Hotels sind in der Regel teuer. Die Preisskala beginnt bei 90–100 € für eine Übernachtung im DZ, mit etwas Glück findet man Einzelzimmer ab 70 €. Die qualitativen Unterschiede sind gerade in der unteren Preisklasse enorm (am besten das Zimmer vor dem Buchen anschauen). Wer bereit ist, etwas mehr Geld auszugeben, hat eine nach oben offene, riesige Auswahl an komfortabel und originell eingerichteten Hotels. Viele Hotels bieten Sondertarife am Wochenende, Paketpreise

oder Rabatte für Frühbucher im Internet an. Die in diesem Kapitel genannten Preiskategorien sind als Richtwerte zu verstehen. Auf den Zimmerpreis kommen noch 7 % Steuern. Viele Hotels bieten bei Buchungen über ihre eigene Webseite Rabatte.

### Preiskategorien

Die Preiskategorien bei den Hotels beziehen sich auf ein Doppelzimmer inklusive Frühstück.

€	bis 100 Euro
€€	100–150 Euro
€€€	150–180 Euro
€€€€	180–250 Euro
€€€€€	über 250 Euro

### Grand Place und Umgebung

Zentraler kann man nicht wohnen, Parken aber ist fast nur in Parkhäusern und Hotelgaragen möglich. Nirgends in Brüssel ist die Auswahl an Hotels größer. An Samstagen kann es laut werden.

\*\*\*\*\* **Radisson Blu Royal 14**, das Hotel hat eine von Michel Jaspers gestaltete Art-déco-Fassade. In der riesigen, verglasten Empfangshalle mit dem Restaurant ist ein Stück freigelegte alte Stadtmauer zu sehen. Man kann zwischen 281 komfortablen Zimmern und Suiten in verschiedenen Einrichtungsstilen wählen: skandinavisch, orientalisch, italienisch etc. Großes Fitnesszentrum. Es gibt Wochenendtarife. Das Hotelrestaurant hat zwei Michelinsterne. Rue du Fossé-aux-Loups 47, (M) Gare Centrale, ☎ 02/2192828, radissonblu.com. €€€-€€€€

\*\*\*\* **The Dominican 16**, edles Boutique-Hotel mit 150 Zimmern direkt hinter dem Schauspielhaus. Die Zimmer des Designhotels und das Interieur im Feng-Shui-Stil haben zwei niederländische Designer gestaltet. Im Innenhof mit den großzügigen Torbögen kann man sich gut in die Zeiten versetzen, in denen das Gebäude noch ein Dominikanerkloster war. Wer sich etwas Besonderes gönnen möchte, ohne hier zu wohnen, bucht über die Webseite das Sonntagsbrunch. Rue Léopold 9, (M) De Brouckère, ☎ 02/2030808, thedominican.be. €€€€-€€€€

*MeinTipp* **Hotel des Galeries 22**, das Hotel in der historischen Einkaufspassage Galeries St-Hubert hat 20 Zimmer und drei Suiten im Dachgeschoss. Sie bieten Blick in die Galerie (etwas laut) oder zur Kathedrale und über die Dächer. Innenarchitektin und Initiatorin ist Camille Flammarion. Die Tochter des bekannten Pariser Verlegers eröffnete hier 2014 ihr drittes Hotel. Von den Holzdielen bis zu den Fliesen im Bad und der Keramik ist alles im Hotel zeitgenössisch geschmackvoll. In den hellen Zimmern mit hübschen kleinen Bädern mit Dusche und Wanne kann man sich Espresso oder Tee zubereiten, die Suiten (duplex) sind für Liebespaare perfekt. Im Restaurant mit Weinbar *Le Comptoir* (reservieren unter ☎ 02/2137474) auf zwei Etagen um einen Innenhof wird auch das Frühstück serviert. In der Küche schwingt der französische Küchenchef Julien Burlat das Zepher und zaubert Gehobenes aus frischen Zutaten. Es gibt auch eine Bar. Rue des Bouchers 38, (M) Gare Centrale, Tram Bourse, ☎ 02/2137470, hoteldesgaleries.be. €€€-€€€€

\*\*\* **Floris Arlequin 20**, das Hotel in der Nähe der Grand Place bietet 92 Zimmer, von denen jedes anders eingerichtet ist (z. T. mit

## Brüssel im Kasten

### Trendy im Sommer: Rooftops der Brüsseler Hotels

Brüssel hat die Rooftops für sich entdeckt. Es entstehen immer neue Cocktailbars und Restaurants auf Dachterrassen, oft in Hotels. Im Sommer ziehen die Brüsseler von einem dieser Luxus-Spots mit Charme zum nächsten – am besten zur Apéro- oder Sundowner-Zeit, wenn die Sonne die Stadt in romantisches Licht taucht. Auch schön für ein feines Dinner mit fotogenen Perspektiven.

Wenn das Portemonnaie es erlaubt, bietet sich **The 1040** an. So heißt das Luxusrestaurant von Jean-Philippe Watteyne im Fünf-Sterne-Hotel Sofitel an der Place Jourdan. Auf der Dachterrasse im 7. Stock gibt es statt ganzer Menüs feine Häppchen und coole Drinks (sofitel-brussels-europe.com, tägl. 17–24 Uhr).

**Secret Rooftop by Warwick** (warwickhotels.com/warwick-brussels) ist in Brüssel schon längst kein Geheimtipp mehr. Von diesem Rooftop reicht der Blick über die Altstadt Häuser bis zur Grand Place. Champagner gefällig? Geöffnet ist Mo–Sa 17–23 Uhr, letzter Einlass um 22 Uhr. Reservieren ist leider nicht möglich.

**The Eight Rooftop** (hotelbedford.be/en/the-eight-rooftop-bar) im achten Stock des Bedford Hotels ist eine Alternative. 180-Grad-Blick bis zum Justizpalast.

Begehrte im Châtelain-Viertel ist das **Rooftop Perché** (logroup.be/perche) im Hotel Jam. Kultig noch dazu. Und einen beheizten Pool gibt es auch.

Es ist anzunehmen, dass es ständig neue Locations geben wird, auch öffentliche Gebäude wie die Bibliothek Albert sind dabei. Aktuell informieren kann man sich bei visit.brussels.



Terrasse der Bar Klok im Hotel La Grande Cloche

WLAN). Die Zimmer im oberen Stockwerk haben eine schöne Aussicht. Im Sommer kann man mit etwas Glück auf der Dachterrasse frühstücken. Rue de la Fourche 17–19, (M) Gare Centrale, Tram Bourse, ☎ 02/5141615, florishotels.com. €€€

\*\*\*\* **Scandic Grand Place 19**, inmitten des Trubels rund um die Grand Place ist es mit 100 skandinavisch eingerichteten Zimmern mit Internetzugang eine erholsame Oase; allerdings ohne Parkmöglichkeit. Das Frühstücksbuffet ist reichhaltig. In der oberen Etage gibt es zwei Saunen. Oft Rabatte bei Online-Buchungen und Wochenendtarife. Rue d'Arenberg 18, (M) Gare Centrale, Tram Bourse, ☎ 02/5481811, scandic-grand-place-hotel-brussels.at-hotels.com. €€–€€€

\*\* **La Madeleine 23**, kleines Haus mit persönlicher Atmosphäre. Die historische Fassade im Renaissance-Stil erinnert an Zeiten, als noch Kutschen auf der Handelsstraße von Flandern ins Rheinland fuhren und dabei in Brüssel haltmachten. Innen ist es modern und man hat die Wahl zwischen DZ, Familienzimmern, Studios und Apartments. Rue de la Montagne 20–22, (M) Gare Centrale, ☎ 02/5132973, la-madeleine-hotel-brussels.hotel-ds.com. €€€

**Mein Tipp A la Grande Cloche 27**, in einem Anfall von rasender Eifersucht schoss in diesem Hotel einst der französische Dichter Verlaine auf seinen Freund Rimbaud. Das gepfleg-

te, seit 1966 von derselben Familie geführte und 2019 komplett renovierte Hotel liegt gegenüber dem Gourmettempel Comme chez Soi und in Fußnähe zu Gare du Midi und Grand Place. Es ist hell und freundlich eingerichtet und bietet 42 Zimmer in vier Kategorien, mit Blick nach hinten, auf den Platz, DZ und EZ. Pastellblau sind die Theke und die Fässer, die draußen auf der Terrasse vor dem einladenden Bar-Restaurant Klok im Erdgeschoss (☎ 02/8992022) stehen. Hier gibt es Frühstück und saisonale Küche vom flämischen Chef. Place Roupe 10, Tram Anneessens, ☎ 02/5126140, hotelgrandecloche.com. €€

\*\* **Saint-Nicolas 18**, zwischen Oper und Grand Place gelegenes 60-Zimmer-Hotel für relativ bescheidene Ansprüche, aber mit Öko-Label und kostenlosem WLAN. Seit der Renovierung 2014 Zimmerdeko zum Thema Schokolade. Standardzimmer, Dreibett- und Familienzimmer. Rue Marché aux Poulets 32, (M) De Brouckère, ☎ 02/2190440, st-nicolas.be. €€

**Barry 26**, zur Grand Place sind es von diesem einfachen, aber preiswerten Hotel nur 5 Min. zu Fuß. Der Preis der 50 Zimmer richtet sich danach, ob man Bad oder Dusche im Zimmer haben möchte. Man kann die Zimmer vorher anschauen. Das Frühstück kostet 7 €. Place Anneessens 25, (M) Anneessens, ☎ 02/5112795, hotelbarry.com. €